

Mit farbigem Licht war die Kunsthalle Dominikanerkirche gestern angestrahlt, um gegen die Todesstrafe zu demonstrieren.

Foto: privat

Leuchtende Botschaften

Kunsthalle und St. Katharinen angestrahlt

mlb **OSNABRÜCK.** Zwei Gebäude in der Stadt erstrahlten gestern im Licht - allerdings aus unterschiedlichen Gründen.

Die Katharinenkirche ziert im Advent der Schriftzug „Jesus Christus - Licht der Welt“. Mit der Aktion möchten Pastorin Andrea Kruckemeyer und der Kirchenvorstand ein Zeichen dafür setzen, warum Christen Weihnachten feiern: die Geburt Jesu, der laut Bibel das Licht in die Welt brachte.

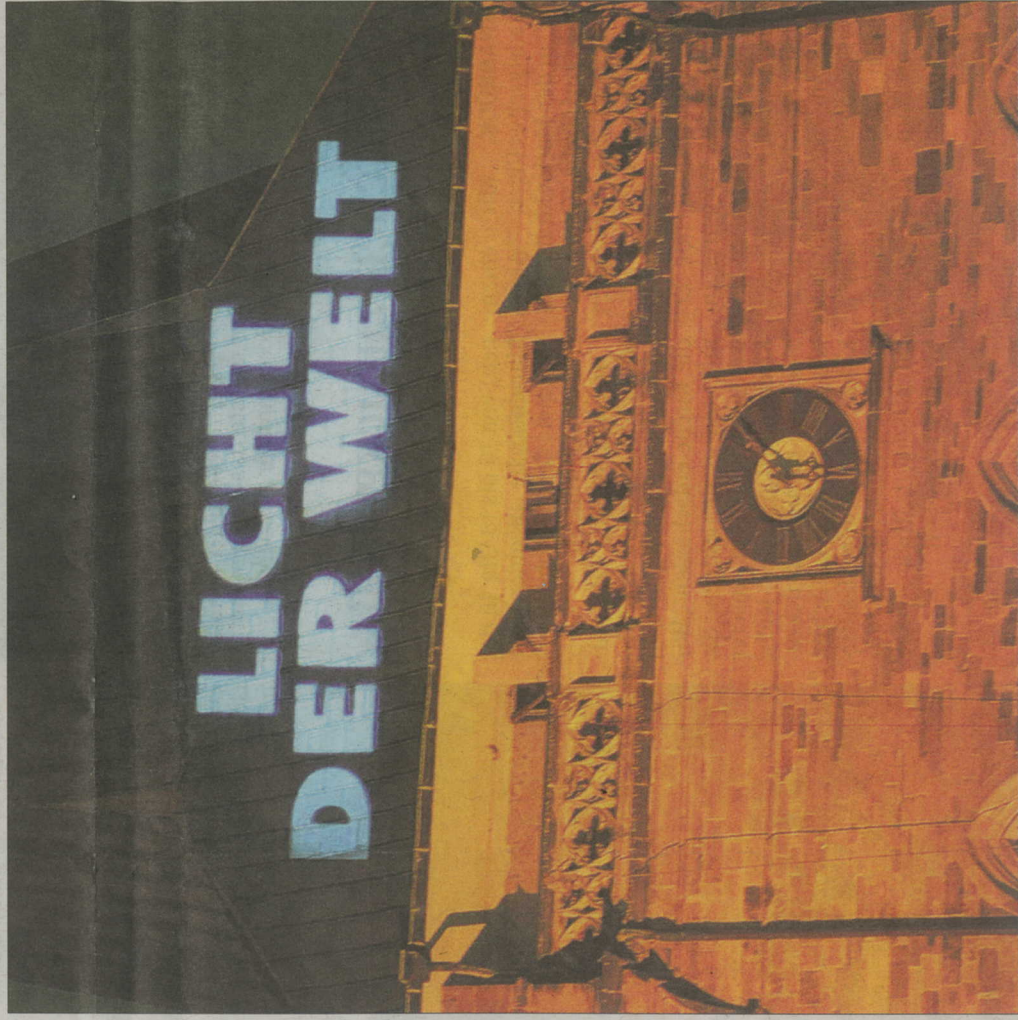
Der Spruch aus dem Johannes-Evangelium steht im Zusammenhang mit dem Jahresthema „Glauben bilden - Kirche bauen“. Und: „Wir möchten ein Zeichen setzen, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen“, erläutert Kruckemeyer. Der Spruch wird jeden Abend gegen 18 Uhr auf dem Turm erscheinen.

Einer der beiden Scheinwerfer strahlt die Kirche vom

Steinwerk aus an, der andere steht in einem Gebäude der Universität an der Katharinenstraße. Jeweils eine Stunde hat der Techniker Christian Mentrup gebraucht, um die Scheinwerfer auszurichten, die etwa 80 Meter überwinden müssen, um die Schrift zu platzieren.

Die Schablonen für den Schriftzug hat der Hildesheimer Lichtdesigner Matthias Schiminski entworfen. In der Kirche ist von dem Lichtzauber nichts zu sehen. Hier wird am 25. Dezember ein Gottesdienst gefeiert, bei dem das Kirchenschiff nur mit Kerzen erleuchtet wird.

Die Fassade der Kunsthalle Dominikanerkirche wurde vielfärbig bestrahlt, um gegen die Todesstrafe zu protestieren. Die Stadt unterstützte damit die Initiative „Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“. An der Aktion beteiligten sich weltweit 800 Städte.



Angestrahlt mit dem Schriftzug „Jesus Christus - Licht der Welt“ ist die St.-Katharinen-Kirche während der Adventszeit. Foto: Herrmann Penttermann